

LENA

●●● Lebenshilfe Nachrichten

Das Inklusive
Magazin
für Jena

Freiwillige vor!

Überall in Deutschland werden zum Freiwilligentag im September die Ärmel hochgekrempelt. Wir nehmen den Aktionstag zum Anlass und stellen einmal einige unserer Ehrenamtler vor, die sich nicht nur im September, sondern das ganze Jahr über für Menschen mit Behinderung engagieren.

► Seite 5-7

Unsere Buchkinder und ihre Geschichte

Kinder mit und ohne Behinderung haben ihr eigenes Buch gestaltet.

► Seite 8-9

Tolle Arbeit für Technik-Freunde

Die Gruppe Recycling unserer Werkstatt stellt sich und ihre spannende Arbeit vor.

► Seite 10

Einmal Eiffelturm und zurück

Unsere Lebenshilfe-Reisegruppe berichtet von ihren spannenden Erlebnissen in Paris.

► Seite 13



Aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

voller Einsatzfreude, Optimismus und Leidenschaft schaffen wir Tag für Tag neue Perspektiven für Menschen mit Behinderung in Jena und Umgebung. Mit vielfältigen Angeboten und individuellen Leistungen möchten wir jede Person auf ihrem ganz eigenen Lebensweg begleiten und dabei so viel Unterstützung wie nötig bieten.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzen wir uns schon für Menschen mit Behinderung ein und sind im Laufe der Zeit stetig gewachsen. Mittlerweile betreuen wir mehr als 600 Menschen - von Kleinkindern bis hin zu Senioren. Dabei achten wir immer darauf, dass jede Person genau die Hilfe bekommt, die sie benötigt. All das schaffen wir nur mit der tollen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer. Sie gehen unseren Fachkräften in der täglichen Arbeit zur Hand, indem sie Zusatzaufgaben übernehmen, damit wir unsere Nutzer noch individueller betreuen und fördern können.

Liebe freiwillige Helfer, dank Ihres Engagements können wir unsere hohen Ansprüche an Leistungsvielfalt und Individualität in die Praxis umsetzen. Dafür möchte ich Ihnen heute persönlich danken. Bringen Sie auch in Zukunft gern jederzeit Ihre Impulse und Meinungen in unsere Arbeit ein - nur so können wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

Herzlichst, Ihre

Grit Kersten



Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V., der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH und der KLS KAHLA Logistik Service gemeinnützige GmbH. An dieser Ausgabe haben Menschen mit und ohne Behinderung mitgewirkt.

Inhalt

- 4 Nachgefragt**
Interview mit Marcus Barth, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen der Stadt Jena
- 5 Titelthema: Mach mit!**
5 Freiwillige vor!
6 Das sind unsere Ehrenamtler
- 8 Reportage**
Unsere ganz eigene Geschichte
- 10 Arbeit & Bildung**
10 Lernen, Sport und Spaß
Die Gruppe Recycling stellt sich vor
11 Wie die Werkstatt mein Leben verändert hat
- 12 Aktiv im Verein**
12 Bowling-Spaß für alle!
13 Impressionen aus Paris
- 14 Wohnen & Familie**
14 Tag für Tag gut betreut
15 Kita „Leutragarten“ getauft
Gabriela Sieber im Interview
- 16 Bunte Seite**
Termine
Was macht mich glücklich?
Rätsel und Gewinnspiel

Einfach „LENA“!

Über der ersten Ausgabe unserer Zeitung stand noch ein großes „Fragezeichen“. Dank der Unterstützung vieler Leser haben wir nun einen tollen Namen gefunden: Einfach „LENA“ soll unsere Zeitung heißen - eine leicht zu merkende Abkürzung für „Lebenshilfe Nachrichten“. Diese Idee kam von Frau Dr. Verena König aus unserem Verein. Wir danken allen Teilnehmern vielmals für ihre Vorschläge!

Werkstatt-Rallye, Zauberer und Glücksrad

Am 6. September hat sich unsere Werkstatt Am Flutgraben 14 für einen Tag in ein buntes Festgelände verwandelt. Zahlreiche Besucher sind zum Großen Familienfest gekommen. Die Bilder und den Bericht gibt es auf unserer Website.

www.SBW-Jena.de

Viele Ideen für unsere inklusive Stadt

Im Projekt „Jena Inklusiv“ werden zur Zeit die ersten Mikroprojekte umgesetzt. Unsere Projektkoordinatorin Katja Schröder arbeitet gemeinsam mit unseren Partnern unter anderem an einem Barrierefreien Stadtrundgang und der Gründung eines inklusiven Modelleisenbahn-Clubs.

www.Jena-Inklusiv.de
Info@Jena-Inklusiv.de

Impressum

Herausgeber
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V., Dr. Ingo Seidemann (Vorstandsvorsitzender) & Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH, Grit Kersten (Geschäftsführerin)

Ernst-Haeckel-Platz 2, 07745 Jena
Tel.: 03641/4613-0
Fax: 03641/4613-1066
www.SBW-Jena.de
Info@SBW-Jena.de

Verantwortlich (Redaktion, Fotos, Layout): Melanie Bochmann (mb), M.Bochmann@SBW-Jena.de
Redaktionsschluss: 26.09.2014
Auflage: 500 Stück

Druckerei
Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH, Werkstatt für behinderte Menschen, Am Flutgraben 14, 07743 Jena

Interview

mit Marcus Barth, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen der Stadt Jena



Foto: Barbara Glasser

(mb) Jena ist Vorreiter auf dem Gebiet der Inklusion. Können Sie dafür einige Beispiele nennen?

In Jena lernen die meisten behinderten Schüler - 80 Prozent - im gemeinsamen Unterricht mit Schülern ohne Behinderung. Der Nahverkehr ist barrierefrei: So gibt es zum Beispiel in Bussen und Straßenbahnen keine Stufen, fast alle Haltestellen verfügen über Leitstreifen, an denen sich blinde Menschen mit ihrem Langstock orientieren können, an neuen Haltestellen und auf dem Busbahnhof gibt es sprechende Informationstafeln. Außerdem sind die meisten öffentlichen Gebäude für Menschen mit Gehbehinderung gut zugänglich, weil sie stufenlos erreichbar sind oder über einen Fahrstuhl verfügen.

Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, damit Jena noch inklusiver wird?

Es müssen noch mehr Möglichkeiten geschaffen werden, damit Menschen mit Behinderung eine größere Wahlfreiheit für ihre berufliche Zukunft haben. Außerdem gibt es in unserer Stadt noch zu wenig barrierefreie Wohnungen. Auch Freizeitange-

bote könnten erweitert werden, damit Menschen mit und ohne Behinderung mehr gemeinsam unternehmen können.

Was ist für Sie das Schönste an Ihrer Arbeit?

Dass ich Menschen mit Behinderung bei persönlichen Problemen helfen kann und somit einen Beitrag dafür leiste, dass Jena immer inklusiver wird.

Was wünschen Sie sich für Menschen mit Behinderung, die in unserer Stadt leben?

Ich wünsche mir, dass Jena irgendwann eine richtig inklusive Stadt ist. Um das zu schaffen, erstellen wir in den nächsten Monaten den „Aktionsplan Inklusive Stadt“. In diesem Plan halten wir alle Schritte fest, die getan werden müssen, damit Menschen mit Behinderung überall mitmachen können. Wir bilden verschiedene Arbeitsgruppen, in denen jeder mitwirken und seine Ideen und Lösungsvorschläge einbringen kann. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppen findet am 1. Oktober 2014 um 17 Uhr in der IGS Grete Unrein, August-Bebel-Straße 1 in Jena statt. Ich wünsche mir, dass viele Menschen mit Behinderung in diesen Arbeitsgruppen mitarbeiten, weil sie selbst am besten wissen, was sie brauchen. Nicht zuletzt wünsche ich mir auch, dass Menschen mit Behinderung noch mutiger werden und sich mehr am gesellschaftlichen Leben beteiligen. ■

Weitere Informationen:
Marcus Barth
Beauftragter für Menschen mit Behinderungen der Stadt Jena
Am Anger 13, 07743 Jena
Tel.: 03641/494303
Marcus.Barth@Jena.de



Freiwillige vor!

Zum Schülerfreiwilligentag engagieren sich jedes Jahr aufs Neue Jenaer Schüler für soziale Projekte. Auch in diesem Jahr waren wieder Schüler in unserer Wohnstätte „Am Jenzig“ und haben einen „Nachmittag der Generationen“ bei Spiel und Spaß mit unserer Seniorengruppe verbracht. Foto: Bürgerstiftung Jena

(mb). Was haben unsere Buchkinder (▶ S. 8-9), die Fußballmannschaft unserer Werkstatt (▶ S. 10) und die Bowling-Gruppe unseres Vereins (▶ S. 12) gemeinsam? Genau: Sie nutzen alle unsere Angebote, um ihren persönlichen Interessen und Talenten nachzugehen. **UND:** sie werden dabei von unseren ehrenamtlichen Helfern begleitet und unterstützt.

Viele unserer Projekte könnten ohne ehrenamtliches Engagement kaum realisiert werden. Vor allem der Familienentlastende Dienst des Saale Betreuungswerks und die Lebenshilfe Jena sind auf Ehrenamtler angewiesen. Die Helfer müssen dabei keine sozialpädagogische Ausbildung oder jahrelange Erfahrung mitbringen. Meist reichen Offenheit, Interesse und Empathie für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und von den Wünschen und Fähigkeiten der Ehrenamtler abhängig, zum Beispiel:

- › Begleitung der Urlaubsreisen der Lebenshilfe Jena,
- › Unterstützung in der Nachmittags- und Ferienbetreuung von Schülern mit Hilfebedarf,
- › Durchführung von Freizeit- und Bildungskursen im Verein.

Darüber hinaus sind wir jederzeit bereit, gemeinsam mit engagierten Personen, die sich für spezielle Themen oder Hobbys interessieren (z. B. Tanz oder kreatives Gestalten) neue Angebote zu installieren. ■

Gut zu wissen:

- ▶ Ehrenamtler erhalten eine Aufwandsentschädigung.
- ▶ Für ehrenamtliche Tätigkeiten gilt ein Steuerfreibetrag in Höhe von 2.400,00 € pro Jahr.
- ▶ Ehrenamtliche Helfer sind während ihrer Tätigkeit über unsere gesetzliche Unfallversicherung und unsere Betriebshaftpflichtversicherung versichert.
- ▶ Auch ehrenamtliche Mitarbeiter unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzes.

Weitere Informationen zu Formalitäten und Einsatzmöglichkeiten erhalten Sie hier:

- ▶ Michaela Hoffmann,
M.Hoffmann@SBW-Jena.de,
Tel. 03641/4613-3204
- ▶ Birgit Thurm,
B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de,
Tel. 03461/4613-6001

Das sind unsere Ehrenamtler



(mb). Fast 100 Personen engagieren sich ehrenamtlich in den Einrichtungen des Saale Betreuungswerks oder für die Bildungs- und Reiseveranstaltungen der Lebenshilfe Jena. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen Ehrenamtlern Danke zu sagen! Stellvertretend für alle freiwilligen Helfer möchten wir heute vier unserer Ehrenamtler vorstellen.



Foto: mb

Karolin Rodig

19 Jahre, Abiturientin aus Hermsdorf

- ▶ engagiert sich seit zwei Jahren als Betreuungsassistentin in unserem Verein; leitete schon zwei Sportkurse und begleitet regelmäßig Tagesfahrten; unterstützt unsere Ferienbetreuung

„Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung fand ich schon immer interessant. Ich wollte dieses Berufsfeld einfach kennenlernen und herausfinden, ob es zu mir passt. Heute kann ich definitiv sagen: Ja, die Arbeit gefällt mir! Es macht Spaß, zuzusehen, wie sich Menschen mit Behinderung freuen, wenn sie Hilfe erhalten, um selbst etwas auf die Beine zu stellen. Ab Oktober studiere ich Förderpädagogik - wenn es klappt, hoffentlich in Erfurt. Das wäre toll, dann könnte ich nämlich auch weiterhin im Verein aktiv sein.“ ■

Volkmar Schmeißer

73 Jahre, Rentner aus Jena

- ▶ geht seit einem halben Jahr regelmäßig mit Christian Leisner, Bewohner unserer Wohnstätte „An der Kelter“, spazieren

„Der Kontakt zur Wohnstätte „An der Kelter“ wurde über den Verein Tausend Taten e. V. hergestellt. Ein Bekannter fragte mich, ob ich mich hier ehrenamtlich engagieren möchte - da habe ich sofort ja gesagt. Ich finde es schön und interessant, mit Christian Leisner unterwegs zu sein. Er ist gern in Bewegung und an der frischen Luft, für ihn ist das einfach eine tolle Abwechslung - und für mich ist es kein großer Aufwand, da ich in der Nähe wohne. Wenn es passt, komme ich einmal in der Woche an die Kelter. Mittlerweile erkennt mich Christian Leisner schon und begrüßt mich jedes Mal mit leuchtenden Augen.“ ■

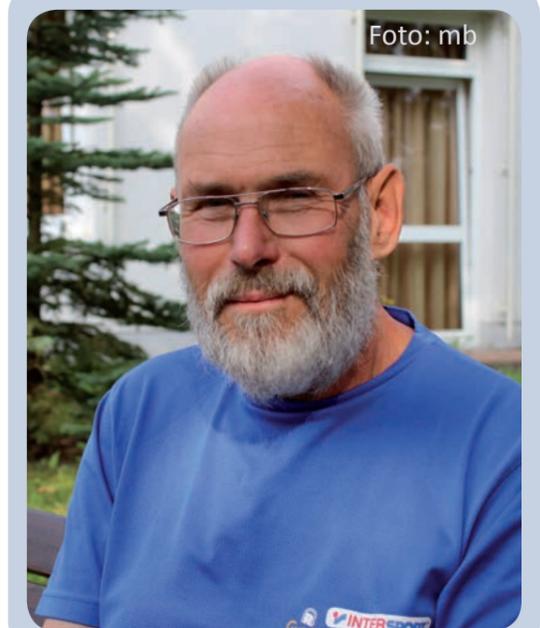


Foto: mb

Frank Mühlenberg

30 Jahre, Doktorand (Soziologie) aus Jena

- ▶ unterstützt das Team Assistenzdienste in der Ferien- und Tagesbetreuung; begleitete schon viele Urlaubsreisen unseres Vereins

„Für mich ist es wichtig, dass von meiner Arbeit etwas zu mir zurückkommt. Natürlich sehe ich meine Tätigkeit hier auch als eine Einkommensquelle durch die Aufwandsentschädigung, aber viel wichtiger ist mir, dass ich etwas Sinnvolles mache. Es freut mich, wenn ich sehe, welche Rückmeldung von den Menschen kommt, mit denen ich arbeite.“ ■



Foto (mb): Frank Mühlenberg mit Richard in der Ferienbetreuung.

Foto (mb): Anne Niezijewski mit Mara in der Ferienbetreuung.



Anne Niezijewski

28 Jahre, Studentin der Förderpädagogik (Lehramt) aus Jena

- ▶ ist seit zwei Jahren in der Ferien- und Wochenendbetreuung aktiv; begleitet Wochenendfahrten unserer Assistenzdienste; unterstützt den Behindertenbeirat unseres Vereins

„Die Arbeit mit den Kindern macht mir einfach Spaß, weil jedes Kind anders ist. Die Erfahrungen, die ich hier sammeln kann, ergänzen sich perfekt mit meinem Studium und bestärken meinen späteren Berufswunsch. So konnte ich herausfinden, dass die Arbeit auf jeden Fall zu mir passt!“ ■



Foto: Buchkinder Jena

Unsere ganz eigene Geschichte

von Anna Carstensen, ehrenamtliche Helferin im Projekt Buchkinder

Nun ist es geschafft und das erste eigene Buch unserer Buchkinder ist fertig! In der Zeit von Februar bis Juli 2014 fanden jeden zweiten Samstag Workshops in unserer Kita „Leutragarten“ statt, bei denen die Kinder unter der Leitung vom Saale Betreuungswerk und der Initiative „Buchkinder Jena“ ihre eigenen Geschichten und Ideen zu Papier brin-

gen konnten. Und was die kleinen Autoren so hervorbrachten, kann sich sehen lassen: mutige Ritter jagen wilde Drachen, wunderschöne Prinzessinnen geben Einblick in ihr Leben, spannende Fußballspiele werden illustriert und bunte Tiere fliegen durch die Lüfte. Von so viel Kreativität und Ideenreichtum waren selbst die Organisatoren begeistert.

Die 15 teilnehmenden Kinder im Vorschul- und Grundschulalter kamen dabei aus unserem Projekt Elternhaus, aus der Kita, der Nachbarschaft und von Freunden der Fami-

lien zusammen. So entstand eine wahrlich inklusive Gruppe, welche sich nach den ersten Samstagen gut aufeinander abstimmte und zusammen an dem Ziel des gemeinsamen Kinderbuchs arbeitete.

Neben den Buch-Experten von „Buchkinder Jena“ begleitete auch jeweils ein Betreuungsassistent aus dem Bereich der Ambulanten Dienste die Entstehung, sodass die Kinder die Veranstaltung auch ohne ihre Eltern besuchen konnten. Diese konnten am parallelen Familienfrühstück teilnehmen, welches von unseren Ambulanten Diensten in der Kita organisiert wurde.

Im Arbeitsprozess zeichneten die Kinder zunächst die Geschichten zu ihren Bildern, welche im Anschluss durch die Projektleitung nach den Vorgaben der Kinder mit den entsprechenden Texten ergänzt wurden. So entstand über die Dauer ein authentisches Werk, welches eben wirklich die Gedanken und Geschichten der Kinder wiedergibt. Bevor das fertige Produkt in den Druck ging, wurden in der letzten Stunde noch einige Motive per Linoldruck visualisiert, welche nun auch Platz im Buch finden.

Auf einer Vernissage in der Kita wurde das Ergebnis vor den Eltern präsentiert, das gedruckte Buch ausgegeben und natürlich gefeiert. Die teilnehmenden Kinder können stolz auf ihr Buch sein und wir sind froh, dass wir dieses inklusive Projekt dank der Förderung durch Aktion Mensch durchführen konnten.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal der Aktion Mensch, der Initiative „Buchkinder Jena“, unseren Betreuungsassistenten, den Eltern und vor allem natürlich den teilnehmenden Kindern danken, die dafür gesorgt haben, dass wir getreu unserem Motto **„Zusammen ein Ganzes“** Großes erreicht haben. ■

Ein weiteres Inklusives Buchprojekt für Kinder startete unter dem Namen „Sternenbücher“ am 18. September in unserer Kita.

Weitere Informationen:

Jana Kaps, Leiterin Kita „Leutragarten“

Tel.: 03641/4613-3300 | J.Kaps@SBW-Jena.de



Foto: mb



Fotos (3): Buchkinder Jena





Foto: Daniela Rudolf

Lernen, Sport und Spaß

(mb). Die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen in unserer Werkstatt sind so vielfältig wie die Interessen unserer Beschäftigten. Fragen und Anmeldungen nimmt gern der Reha-Dienst entgegen. Hier eine kleine Übersicht der aktuellen Angebote:

Werkstatt Am Flutgraben

Montag, 9:45 Uhr – Sport
Dienstag, 10:00 Uhr – Yoga
Mittwoch, 9:00 Uhr – Musikgruppe
Mittwoch, 10:00 Uhr – Kreatives Gestalten
Donnerstag, 8:00 Uhr – Entspannung und Bewegung
Donnerstag, 13:00 Uhr – Fußball
1x im Monat – Arbeiten im Atelier
1x im Monat – Bewegung im warmen Wasser
laut Stundenplan – Lesen, Schreiben, Rechnen
nach Absprache – Mitarbeit in der LENA-Redaktion

Werkstatt Drackendorf-Center

Montag, 10:00 Uhr – Bewegung für Körper und Geist
Dienstag, 8:00 Uhr – Lesen, Schreiben, Rechnen
Dienstag, 13:00 Uhr – Spielenachmittag
Mittwoch, 10:00 Uhr – Kreatives Gestalten
Donnerstag, 12:30 Uhr – Fußball
1x im Monat – Arbeiten im Atelier

Die Gruppe Recycling stellt sich vor

von Katrin Ostrowski, Mitarbeiterin Reha-Dienst

Haben Sie ein kaputtes Kofferradio oder einen Mixer, der nix mehr mixt? Dann ab damit in den Bereich Recycling unserer Werkstatt für behinderte Menschen (Am Flutgraben 14 in Jena). Hier können alle Privatpersonen und Unternehmen alte Elektrogeräte abgeben. Diese werden dann zerlegt und sortiert.

„Ich nehme hier die DVD-Player, Radios und Fernseher auseinander. Das macht mir Spaß. Ich tue alles in die Gitterboxen. Das wird dann gewogen, in den LKW getan und weg geschickt. Ich bin gern in der Gruppe Recycling,“ erzählt Roman Gersberg (Foto). Alle Wertstoffe wie Batterien, Akkus, Kondensatoren, Bildschirme, Kunststoffe und Leiterplatten werden sortiert, zur Weiterverarbeitung gebracht und Vieles kann dadurch wiederverwendet werden. Damit ist der Bereich Recycling auch ein toller Beitrag zum Umweltschutz. ■



Foto: SBW/Jena Inklusiv

Unsere Recycling-Gruppe holt alte Haushaltsgeräte und anderen Elektro-Schrott sogar kostenfrei bei Ihnen zuhause oder in der Firma ab! Kontaktieren Sie einfach unseren Gruppenleiter Bernd Falz, Tel.: 03641/4613 2233.



von Elisabeth Weber, Teilnehmerin des Berufsbildungsbereiches unserer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Wie die Werkstatt mein Leben verändert hat

Foto: SBW/Jena Inklusiv

Ich heiße Elisabeth und bin durch eine angeborene Körperbehinderung auf einen Rollstuhl angewiesen. Zusammen mit meinem Vater lebe ich in einer behindertengerechten Wohnung in Jena. Ich besuchte die Janis-Schule in Jena. 2003 ging ich für vier Jahre nach München, um dort eine Ausbildung zur Bürokauffrau zu absolvieren. Nachdem ich meine Ausbildung beendet habe, wollte ich wieder in Jena leben.

Ein Jahr habe ich mich dann im Umkreis von Jena um eine Arbeit bemüht. Außer einem Praktikum habe ich es leider nicht geschafft, eine Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Durch ein persönliches Schicksal regte sich bei mir zum ersten Mal der Gedanke, dass ich einer geregelten Beschäftigung nachgehen muss und möchte. Anfangs habe ich einen Platz in einer WfbM für mich strikt abgelehnt. Im Laufe mehrerer Beratungsgespräche änderte sich jedoch langsam meine Einstellung zu solch einer Beschäftigung.

Ich fing an, den Platz in der WfbM als Chance und nicht als Endstation zu sehen. Ich schaute mir erst andere Werkstätten an und entschied mich am Ende für die Werkstatt in Jena. 2013 stellte ich mich beim Rehadienst der Werkstatt vor. Nachdem alle Anträge durch die Ämter genehmigt waren, ging es dann

auch bald los. Nun heißt es jeden Tag von Montag bis Freitag früh aufstehen und für die Arbeit fertig machen. Die Arbeit in der WfbM gibt mir die nötige Tagesstruktur, die mir jahrelang fehlte. Hier habe ich schon sehr viele nette Menschen kennengelernt und das Gefühl, endlich wieder für etwas gebraucht zu werden, gibt mir viel Bestätigung und Selbstbewusstsein. Ich bin sehr stolz darauf, dass mir in der Werkstatt die Chance gegeben wurde, am Empfang zu arbeiten. Jetzt habe ich das gute Gefühl, dass mir die Ausbildung in München letztendlich doch noch was gebracht hat. Es ist wunderbar, jeden Tag gezeigt zu bekommen, dass man trotz seiner körperlichen Einschränkungen etwas leisten kann und das wiederum steigert mein Selbstwertgefühl.

Ich kann heute sagen, dass die Entscheidung, in die Werkstatt zu gehen, das Beste war und ist, was mir passieren konnte. Mittlerweile habe ich in der Werkstatt auch einen festen Freund gefunden, der mich trotz meiner Behinderungen so nimmt, wie ich eben bin. All das Ganze - Freunde, Arbeit und Freizeit - haben mich zu einem positiveren und glücklicheren Menschen gemacht und ich sehe jeden Tag aufs Neue, dass es sich lohnt, auch Wege zu gehen, die man sich anfangs nicht vorstellen kann.

Denn neue Wege ergeben auch neue Chancen. ■



Bowling-Spaß für alle!

Foto: mb

von Karolin Rodig, ehrenamtliche
Betreuungsassistentin

Der Bowlingkurs der Lebenshilfe Jena findet jeden Montag von 16 bis 17 Uhr im „Jembo Park“ in Jena Göschwitz statt. Die Betreuung des Kurses teilen sich Benjamin Walther, Jannika Bröske und ich, Karolin Rodig. Es ist von Vorteil, dass wir zu dritt sind, da das Bowling nicht abgesagt werden muss, wenn ein Betreuungsassistent verhindert ist, sondern ein anderer von uns einspringen kann.

Es gibt acht Teilnehmer, die alle mit großer Begeisterung jede Woche zum Bowlingkurs kommen. Die meisten von ihnen kennen sich untereinander schon von der Arbeit oder von dem vorangegangenen Bowlingkurs. Um es den Teilnehmern etwas einfacher zu machen, ist für unsere Gruppe immer eine ganz besondere Bowlingbahn angemietet, bei der es am Rand Banden gibt, damit die Kugel nicht

gleich ins „Aus“ geht, sondern es bis zu den Pins schafft. Jeder freut sich für den anderen, wenn ein gutes Ergebnis erzielt oder sogar ein „Strike“ geworfen wurde. Es ist nicht wie bei einem üblichen Spiel, bei dem es nur um das Gewinnen geht. Bei unserem Bowlingkurs ist das Ziel, gemeinsam Spaß zu haben und die anderen Teilnehmer, die Hilfe benötigen, zu unterstützen. Wir haben zum Beispiel einen Teilnehmer mit einem Rollator, der die schwere Kugel nicht allein zur Startposition tragen kann. Da hilft dann eben einfach ein anderer Kursteilnehmer oder der Betreuungsassistent.

Es macht mir besonders Spaß, den Bowlingkurs zu betreuen, weil es schön ist, zu sehen, mit wie viel Freude die Kursteilnehmer ran gehen und auch, wie sie von Woche zu Woche besser werden. ■

Ihre Meinung ist uns wichtig! Einladung zum Lebenshilfe-Stammtisch

Wir möchten alle interessierten Personen ganz herzlich zu unserem nächsten Lebenshilfe-Stammtisch am Mittwoch, dem **22. Oktober 2014**, um 18 Uhr in den Speisesaal unserer Betriebsstätte der Werkstatt im Drackendorf-Center einladen. Thema wird dieses Mal **Wohnangebote für Menschen mit Behinderung in Jena** sein. Unser Lebenshilfe-Vorstand sowie Marcus Barth, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen in Jena, und Antje David-Eckert von JenaWohnen werden die Veranstaltung begleiten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter Tel. 03641/4613-0 zur Verfügung.



Impressionen aus PARIS

von Birgit Thurm, Koordinatorin der Freizeit- und Bildungsangebote des Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V.

Unser Reiseprogramm 2014 enthielt einen besonderen „Leckerbissen“: Die wohl schönste aller europäischen Hauptstädte, Paris, wartete auf unseren Besuch. Sieben Menschen mit Behinderung aus Jena, Kahla und Apolda im Alter von 17 bis 68 Jahren machten sich gemeinsam mit zwei Betreuerinnen auf den Weg.

Nach einer langen Autofahrt quer durch Deutschland und Belgien kamen wir glücklich in unserem Unterkunftsort Compiègne an. Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück mit dem Auto bis in den Pariser Vorort Aubervilliers, der Partnerstadt von Jena. Von hier aus nahmen wir den Linienbus. Angekommen am Gare de Lyon, liefen wir im strahlenden Sonnenschein an der Seine entlang bis zur berühmten Kirche Notre Dame. Hier kamen wir zum ersten Mal ins Staunen.

Nach einem kleinen Imbiss fuhren wir mit dem Hop-on-Hop-off-Bus zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten von Paris. Wir sahen die Champs Elysées, den Trocadero, den Louvre

und Vieles mehr. Am Eiffelturm stiegen wir dann aus. Alle trauten sich, bis ganz nach oben zu fahren. Die Aussicht war mehr als beeindruckend. Später kauften sich alle noch schöne Souvenirs.

Am nächsten Tag besichtigten wir Pierrefonds, eine riesige Burganlage der französischen Adligen. Leider regnete es etwas, was uns aber den Spaß nicht verderben konnte. Die Rückreise am Sonntag verlief schnell und ohne Staus. Uns allen kamen die vier Tage vor wie zwei Wochen, so viel hatten wir gesehen und erlebt. Wir sind uns einig: Diese Reise war ein unvergessliches Erlebnis! ■



Weitere Informationen

... über unsere Reise-, Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung erhalten Sie bei Frau Birgit Thurm (Tel.: 03641/4613-6001, E-Mail: B.Thurm@Lebenshilfe-Jena.de). Unser Verein ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die ihre Ideen und ihr Engagement gern in unsere Arbeit einbringen möchten. Die Beitrittserklärung ist im Internet unter www.Lebenshilfe-Jena.de sowie in unserer Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz 2 in Jena erhältlich.

14 | Wohnen & Familie

Tag für Tag gut betreut

In unseren Wohnstätten in Kahla, „Am Jenzig“ und „An der Kelter“ bieten wir für Menschen mit besonders hohem Hilfebedarf und für ältere Personen eine Tagesbetreuung an. Die Teilnehmer werden intensiv gefördert und unternehmen gemeinsam viele schöne Aktivitäten und Ausflüge.



Foto: WS Kahla

Seniorenbetreuung in unserer Wohnstätte in Kahla

von Ehrenfried Kolbe, Teilnehmer der Seniorenbetreuung

Die Tagesgruppe in Kahla besteht derzeit aus fünf Bewohnern. Wir haben einen Wochenplan. An zwei Tagen in der Woche gehen wir gemeinsam einkaufen und kochen dann. Wir haben noch einen Kreativtag sowie einen Bewegungstag. Alle drei Monate machen wir einen größeren Ausflug. Im April waren wir in Erfurt auf der EGA. Dort war es sehr schön. Wir haben viele verschiedene Blumen gesehen und sogar ein Eichhörnchen ist uns über den Weg gelaufen. Es gab große Beete mit allerlei Frühlingsblühern. Unsere FSJ'lerin traute sich sogar auf den großen Aussichtsturm, um den ganzen Park zu überblicken. Nach dem langen Spaziergang waren wir ziemlich hungrig und so stärkten wir uns mit einem leckeren Imbiss. Zum Nachtisch gab es natürlich einen großen Eisbecher. Im Sommer haben wir wieder einen Ausflug gemacht, dieses Mal ging es an die Hohenwarte-Talsperre. ■



Foto: mb

Tagesbetreuung in unserer Wohnstätte „An der Kelter“

von Petra Geißler, Betreuerin der Tagesgruppe

Unsere Tagesgruppe für Menschen mit besonders hohem Hilfebedarf wurde 2006 gegründet und wird von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 15 Uhr von sechs Bewohnern besucht. Die Teilnehmer können vielfältige Angebote wahrnehmen: Es gibt Gruppen- und Einzelförderung im lebenspraktischen, kreativen und kognitiven Bereich sowie in Motorik und Bewegung, Entspannung und Spiel. Der Tagesablauf schließt das gemeinsame Frühstück, die Beschäftigungsangebote, das Mittagessen, die Mittagsruhe sowie Angebote, die individuelle Wünsche berücksichtigen, ein. Alle freuen sich, wenn der Tag mit gemeinsamem Singen beginnt. Basteln, malen und Spaziergänge im Garten der Wohnstätte sind für die Besucher der Tagesgruppe eine große Bereicherung. Für die Teilnehmer wird somit ein aktivierendes Lebensumfeld geschaffen. Dies trägt zur Erhaltung, Entfaltung und Erweiterung der Lebensqualität bei. ■

Foto links: mb | Foto rechts: Markus Wilde



Kita „Leutragarten“ getauft

(mb). Zu einem bunten Sommerfest hat unsere Kita am 11. Juli in die August-Bebel-Straße 24 eingeladen. Mit Malstraße, Glücksrad, Button-Pressen und Kinderschminken hat das Kita-Team ein tolles Angebot für die kleinen Gäste auf die Beine gestellt. Für strahlende Kinderaugen sorgte außerdem ein Clown, der tolle Ballonfiguren modellierte. Rund 200 Besucher sind zu unserem Fest gekommen, für das sich auch viele Eltern ganz besonders engagiert haben. Ein großes Dankeschön an alle Helfer!

Das erste Sommerfest unserer Kita war darüber hinaus der perfekte Anlass, um das Haus auch endlich zu „taufen“. Mehr als 100 Vorschläge haben die Kinder, Eltern, Nutzer und Mitarbeiter aller unserer Einrichtungen eingereicht. Eine Jury, bestehend aus Verwaltungsrat, Vorstand, Geschäftsführung, Elternbeirat, Kita-Leitung und Kindern, hat sich schließlich für den Namen „Leutragarten“ entschieden. Diese Idee kam von den Kindern der Gruppe 6 und ihren Pädagogen Markus Wilde und Lucia Dörfel. ■

Gabriela Sieber im Interview

von Regina Jost und Ina Heinemann, Bewohnerinnen der Wohnstätte in Kahla

Gabriela Sieber ist 60 Jahre alt und arbeitet seit neun Jahren als Betreuerin in unserer Wohnstätte in Kahla.

Was hat Sie dazu bewogen, in unserer Wohnstätte zu arbeiten?

Ich habe vorher schon einige Jahre mit behinderten Menschen gearbeitet, wollte aber noch intensiver mit diesen Menschen arbeiten. Diese Arbeit bereitet mir sehr viel Freude, vor allem die jeweiligen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bewohner zu unterstützen und zu fördern.

Finden Sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung interessant und stellt sie besondere Anforderungen an Sie?

Die Arbeit mit behinderten Menschen ist sehr interessant für mich. Ich denke, man kann selbst noch etwas von diesen Menschen lernen. Die Anforderun-



Foto: Regina Jost

gen sind manchmal psychisch und physisch schon sehr hoch, aber ich habe im Laufe der vergangenen Jahre gelernt, damit umzugehen.

Wie gefällt Ihnen die Arbeit bei uns?

Am besten gefällt mir die Zusammenarbeit mit allen Bewohnern, vor allem mit anzusehen, wie kleine Fortschritte gemacht werden. Außerdem unterstütze ich seit sieben Jahren die Theatergruppe unserer Wohnstätte bei der Vorbereitung, den Auftritten sowie bei der Nachbereitung. Es ist immer wieder schön mit anzusehen, wie viel Freude es den Mitgliedern der Theatergruppe bereitet und was sie alles auf die Beine stellen. ■

Termine

Lebenshilfe-Stammtisch

„Wohnangebote für Menschen mit Behinderung in Jena“ • 22. Oktober, 18 Uhr
• Werkstatt Drackendorf-Center

Mitgliederversammlung des Kreisvereins

(nur für Mitglieder des Kreisvereins)
12. November, 18 Uhr • Werkstatt Drackendorf-Center

Weihnachts-Tombola

ab 25. November • Weihnachtsmarkt Jena

Änderungen vorbehalten.

Was macht mich glücklich?



Foto: mb

Ingolf Hüttich, 57 Jahre, arbeitet am Empfang der Werkstatt für behinderte Menschen Am Flutgraben

Es macht mich glücklich, dass ich weiß, dass ich gebraucht werde. Die Arbeit hier macht mir sehr viel Spaß, vor allem der Kontakt mit Menschen. Es ist ein schönes Gefühl, anderen helfen zu können. Man wird hier akzeptiert, wie man ist, bekommt Bestätigung und Lob. Das ist einfach toll! ■

Rätsel und Gewinnspiel

Lösen Sie das Rätsel und senden Sie das Lösungswort per Hauspost in unsere Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz (z. Hd. Frau Bochmann) oder per E-Mail an Info@Jena-Inklusiv.de - unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir den Kriminalroman „Die Erbschaft“. Dieses Buch hat Uwe Lubrich gemeinsam mit vielen Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung geschrieben.

**Lösungs-
wort**
▼

Name einer unserer Wohnstätten: „An der ...“	<input type="text"/>								
Diese europäische Hauptstadt hat eine Reisegruppe unseres Vereins im Sommer besucht	<input type="text"/>								
Unser Projekt zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung: „Jena ...“	<input type="text"/>								
Unsere jährliche Verlosung auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt	<input type="text"/>								
Traditionelle Veranstaltung im Herbst auf unserem Weinberg in Zwätzen	<input type="text"/>								